Zweite Beilage zu Nr. 42 der Schweizer Frauen-Zeitung

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis**

Band (Jahr): **20 (1898)**

Heft 42

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sein Tagebuch.

Weißes Blatt, drauf ich wollt' schreiben,
Süßes von dem süßen Kind,
Von gar frohem Thun und Treiben,
Scherz und Lachen lieb und lind,

Sel'gem Schlafen, sonn'gem Wachen,
Goldnem Frühlingskindheittraum,
Ach, wie tausend herz'ge Sachen,
— Schier zu klein dünkt mich dein Raum.

Weißes Blatt, drauf ich wollt' schreiben,
Wie wir froh und glücklich sind,
Weißes Blatt, leer mußt du bleiben,
— Von mir ging mein süßes Kind.

Wegen Influenza freigesprochen.

Was die Influenza anrichten kann, zeigt ein Fall, der jüngst vor der Berliner Strafkammer zur Verhandlung kam: Das Dienstmädchen Helene Migalska diente bei einer Frau Hintz schon drei Jahre lang in Treue und Ehren. Letzthin nun erkrankte sie an der Influenza und mußte das Bett hüten. Ihr Zimmer lag neben dem Zimmer ihrer Dienstherrin, die sich in liebenswürdigster Weise um die Patientin bemühte, ihr Thee kochte und für ihre Bequemlichkeit sorgte. Im Laufe des Tages mußte die Kranke den Abort aufsuchen und hatte dabei das Zimmer der Dienstherrin zu passieren. Das Zimmer war leer, in der untern Schublade des Spindes steckte der Schlüssel und erweckte die Neugierde der Kranken. Sie wußte, daß diese Schublade die Schmuckgegenstände der Herrin barg, und sie fühlte den unwiderstehlichen Drang, sich diese Herrlichkeiten im Vorbeigehen anzusehen. Als sie die Schublade aufzog, lächelte ihr ein Päckchen zusammengefalteter Banknoten -- es waren 1100 Mark — entgegen, sie nahm das Geld an sich, legte sich wieder ins Bett und barg den unrechtmäßig gehobenen Schatz drei Tage lang unter ihrem Kopfkissen. Als sie das Bett dann wieder verlassen konnte, steckte sie die Scheine in ihr Korsett und ging wieder ihrer Arbeit nach. Mittlerweile entdeckte Frau Hintz, daß sie bestohlen worden sei; ihr kam aber gar nicht der Gedanke, daß die stets als so treu befundene Angeklagte die Diebin gewesen sein könnte, ebensowenig hatte sie Verdacht gegen das übrige Hauspersonal. Die Kriminalpolizei wurde benachrichtigt, und nicht nur die Angeklagte, sondern noch zwei andere Mädchen, die zum Haushalte gehörten, wurden einem strengen, aber erfolglosen Verhör unterworfen. Als Frau Hintz tags darauf über den Korridor ging, bemerkte sie an der Korridorthür einen Brief, der anscheinend von außen hineingeschoben worden war. Sie hob ihn auf und fand zu ihrem Erstaunen in dem Umschlage nicht nur die vermißten 1100 Mark, sondern auch noch einen Zettel, auf dem die Worte standen: „Da ich es nicht ertragen kann, daß andere durch meine Schuld in Verdacht geraten, sende ich Ihnen lieber das Geld wieder zurück." Die Handschrift auf dem Zettel war offenbar verstellt, es bedurfte aber keines großen Scharfsinnes, um sofort die Angeklagte als Schreiberin zu erkennen. Sie gab denn auch ihrer Dienstherrin bald unter Thränen zu, daß sie in unbegreiflicher Verirrung sich daß Geld angeeignet habe, und nun froh sei, es wieder los zu sein. Vor Gericht behauptete sie unter lebhaften Zeichen der Reue, daß sie gar nicht begreifen könne, wie sie zu dem Gelde gekommen; sie müsse es in der Fieberphantasie genommen haben, sie sei ganz erschrocken gewesen, als sie es in ihrem Bette vorgefunden, und habe dann aus Scham und angesichts der Unmöglichkeit, es an den alten Platz zurückzulegen, es an ihrem Körper verborgen. Sanitätsrat Dr. Wilde, der das Mädchen behandelt hat, bestätigt, daß er sie in einem hochgradigen Fieberzustande angetroffen, und gab die Möglichkeit zu, daß die Influenza so lähmend auf den Geist des Kranken einwirken könne, daß eine freie Willensbestimmung nicht mehr vorhanden sei. Daraufhin wurde das Mädchen freigesprochen.

Zum Einkauf von Stickereien
für Damen- und Kinderwäsche werden gerne Muster abgegeben. Außerordentlich billige Preise, weil Gelegenheitskauf. Offerten unter Chiffre B befördert die Expedition d. Bl. [697

Schwächezustände.
Herr **Dr. Beese** in **Neuhaldensleben** schreibt: „Obschon ich eigentlich Aversion gegen die Unzahl neuer Präparate habe, hatte ich doch einmal in einem verzweifelten Fall, wo ich kaum noch wußte, ‚was verordnen', Dr. Hommel's Hämatogen verschrieben. **Der Erfolg war ein überraschend günstiger.** Ich schätze das Hämatogen sehr und verordne es im Wochenbett, bei verschiedenen Magen- und Darmaffektionen, sowie bei allgemeinen Schwächezuständen. Nach meinen Erfahrungen wirkt es bei Frauen und jungen Mädchen ganz besonders gut." Depots in allen Apotheken.

Universal-Frauen-Binde
waschbare Monatsbinde
einfachstes, bequemstes und empfehlenswertestes Stück dieser Art. Zahlreiche freundliche Anerkennungen. Gürtel mit 6 Binden und in 3 Grössen à Fr. 6.50 und Fr. 7.50 per Nachnahme. [890
Frau E. Christinger-Beer, Wil (St. Gallen).

Sanatorium
NIDAU bei Biel (Kt. Bern)
für **Nervenkranke, chron.** und **Hautleiden, Spitz-** und **Klumpfussbehandlung** nach eigener, bewährter Methode. (O H 1218)
Sorgfältige, individuelle ärztliche Pflege und Behandlung. Milchkuren, Terrainkuren, schattige Anlagen, Seebäder.
Telephon! Telephon!
Tramverbindung.
1404] *Möri, prakt. Arzt.*

Für 6 Franken
versenden franko gegen Nachnahme
btto. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen
(ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). [1043
Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

Schweizerfrauen
unterstützet die einheimische Industrie!

Wer solide, schwarze oder farbige **Kleiderstoffe**
bestes Schweizerfabrikat, in reiner Wolle, von Fr. 1.25 an der Meter in jedem gewünschten Metermass zu **wirklichen Fabrikpreisen** kaufen will, verlange die Muster bei der neu eröffneten **Fabrikniederlage**
Ph. Geelhaar in Bern.
Telephon Nr. 327. (1655
Muster umgehend franko.
NB. Bei Trauerfällen verlange man die Muster telegraphisch oder telephonisch.

Eberts (H 2865 Y)
Schweizer Köchin
9. Aufl. Von Frau **Wyder-Ineichen.** Fr. 4.— kart., Fr. 4.50 in eleg. Leinenband. — **Eberts Kochbuch** ist für jede Hausfrau der beste Ratgeber in der Küche.
Vorrätig in allen Buchhandlungen und bei **W. Göpper,** Verlag, **Bern.** [1697

Jacques Becker, Ennenda-Glarus.
Billigste Bezugsquelle (besteht seit 1860) für **Baumwolltücher** und **Leinen** zu **Engrospreisen.** Princip: Nur ausgesuchte prima Qualitäten. Abgabe jedoch nicht unter ½ Stück 30/35 Meter. Courante Tücher, roh von **15 Cts.,** gebleicht von **20 Cts.** an per Meter, bis zu den feinsten Specialitäten. — Wollen Sie Muster verlangen u. **vergleichen.** (1826

Keine Mutter, keine Hausfrau sollte verfehlen
den Kasseler Hafer-Kakao
bei ihren **Kindern** und in ihrem **Haushalt** zu verwenden. Derselbe ist unübertrefflich zur Ernährung schwächlicher und kranker Personen. Wer denselben einmal getrunken, wird ihn fernerhin nicht missen wollen. **Kasseler Hafer-Kakao** wird nur in **blauen Kartons,** à 27 Würfel in Staniol verpackt, zum Preise von **Fr. 1.50** pr. Karton in den **Apotheken, Delikatess-, Droguen- und besseren Kolonialwarenhandlungen** verkauft. [1435
Engros-Lager: C. Geiger, Basel.

Hausfrauen!
Das Praktischeste, Wärmste und Gefälligste für Herbst und Winter ist der in allen Farben waschechte (H 4487 Q) [1801
Tricot-Wasch-Plüsch
für Damen- und Kinder-Konfektion. **Billige Preise. Meterweise Abgabe.**
Muster auf Verlangen sofort!
Schatzmann & Cie. in Zofingen.

Lohnender Massenartikel.
„PURUS"
Bester, sauberster, einfachster, hygieinischer Wasserdruckregler der Welt. (Aus Porzellan mit nicht oxydierendem Gewebe.) Wassererspar-nis! Kein Spritzen mehr! Reines, klares Wasser! An jedem Wasserhahn ohne weiteres anzubringen. [1815
Wiederverkäufer an allen Plätzen mit Wasserversorgung gesucht.
Einzelne Probe-Exemplare à Fr. 1.— franko gegen Nachnahme.
(Durchmesser des Wasserhahnes ist anzugeben.)
Generaldepot für die Schweiz: Müller & Cie. in Zofingen.
Hauptdepot für die Ostschweiz, einschliesslich die Kantone Luzern, Schwyz und Zug, bei: **Alphons Hauser in Wetzikon.**

Nervenleiden, Nervenschwäche.
1229] Auf Ihre Anfrage teile Ihnen mit, dass ich durch Ihre Hülfe von meinem Leiden, **Nervenleiden, Nervenschwäche, Zittern, Nervosität, Aufgeregtheit, Kopfschmerz** und **Magenbeschwerden** geheilt worden bin. Sollte ein Rückfall eintreten, so werde ich mich wieder Ihrer brieflichen Behandlung anvertrauen. Ich habe mit der Nachricht gezögert, um zu sehen, ob die Heilung von Bestand sei. Ich danke Ihnen herzlich für Ihre Mühe; es so.l mein Bestreben sein, Sie bekannten Kranken anzuempfehlen. Klingenthalstrasse 87, Basel, den 23. Nov. 1897. Fräulein Anna Rapp. Die Echtheit der Unterschrift des Fräulein Anna Rapp bezeugt Basel, den 23. Nov. 1897. Kanzlei des Kantons Basel-Stadt: Schneider. Adr.: **„Privatpoliklinik,** Kirchstr. 405, **Glarus."**

Ein erfrischendes, gesundes und billiges
Tafelgetränk
ist unser
alkoholfreier Apfelmost
aus reinen Apfelsäften, alkohol- und metallfrei hergestellt, glanzhell, haltbar, ärztlich empfohlen, prämiiert.
Detailpreise: 45 Cts. die ganze und 30 Cts. die halbe Flasche exkl. Glas. [1812
Gesellschaft für alkoholfreie Moste, Zürich.
Hauptniederlage in St. Gallen bei:
J. Steiger
Kolonialwarenhandlung, Metzgergasse, **St. Gallen.**

Zeugnis! Ich bezeuge hiemit, daß ich durch die Heilmethode des Herrn J. J. F. Popp in Hedel, Holstein, von meinem Magenleiden vollständig geheilt worden bin. Magenkranke wollen nur Vertrauen fassen und sich schriftlich an Herrn Popp wenden, derselbe ist gerne bereit, jedem, auch dem Minderbemittelten zu helfen. Anfragen werde ich gerne beantworten. [1501
Kasper Suter, Fabrikarbeiter, Wettingen Kl., Aargau

Schnellglanzwichse von
als das beste Fabrikat bekannt:
SUTTER-KRAUSS & Co
OBERHOFEN, Thurgau.
Sofortiger Glanz!
Grösster Fettgehalt.
[1476] (H 2017 Z)

Farbenfabriken vorm.
Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.
Abteil. f. pharmaceut. Produkte.

Somatose
ein aus Fleisch hergestelltes und die Nährstoffe des Fleisches (Eiweisskörper und Salze) enthaltendes Albumosen-Präparat, geschmackloses, leicht lösliches Pulver,
als hervorragendes
Kräftigungsmittel
für
schwächliche in der Ernährung zurückgebliebene Personen, Brustkranke, Nervenleidende | *Magenkranke, Wöchnerinnen, an englischer Krankheit leidende Kinder, Genesende,*
sowie in Form von
Eisen-Somatose
besonders für [1516
Bleichsüchtige
ärztlich empfohlen.
Somatose regt in hohem Masse den Appetit an.
Nur in Originalbüchsen von 25, 50, 100 u. 250 gr. erhältlich in Apotheken und Droguerien.

Damen-, Herren-, Knaben-
LODEN EINZIGES SPECIALGESCHÄFT DER SCHWEIZ **Jordan & Cie** ZÜRICH BAHNHOFSTR. 11
Meterweise!
Anfertigung nach Mass!
Fert. Jaquette-Costüme
von Fr. 25.— an. [1641

Liebig Company's Fleisch-Extract für die Küche. Fleisch-Pepton für die Krankenstube.

(1031

L. Arzt Fch Spengler

prakt. Elektro-Homœopath. — Hydrotherapie. — Massage (System Dr. Metzger) und schwed. Heilgymnastik.

116 Stapfen 116 Heiden Kt. Appenzell A.-Rh.

Sprechstunden: an Werktagen 8-9 und 1-2 Uhr, an Sonntagen 11-12 Uhr. Mittwoch 2-4 Uhr in Walzenhausen (Hotel Bahnhof). [1716

Telegrammadresse: Spenglerius, Heiden.

Bergmanns

Lilienmilch-Seife

nur echt von

Bergmann & Cie.
Zürich

ist vollkommen rein, mild und neutral und unübertroffen für zarten, weissen Teint, sowie gegen Sommersprossen.
Preis 75 Cts. per Stück.
Man achte genau auf die Schutzmarke: Zwei Bergmänner.
1398]

Anstalt für Epileptische in Herisau „Philadelphia".

Neu gegründete Anstalt unweit Herisau in stiller, ländlicher Umgebung. Gesunde Lage. Die Anstalt ist vorderhand nur für männliche Kranke bestimmt. Dieselben finden entsprechende Beschäftigung in Haus und Garten. Christliche Leitung. [1817

Kranke können vom 13. Altersjahr an aufgenommen werden, und beträgt der **Pensionspreis** per Tag **Fr. 1. 50** und mehr, je nach Zimmer und besonderen Ansprüchen.

Anstaltsarzt ist **Dr. Züst** in Herisau.

Aufnahmsgesuche sind zu richten an

Jezler und **Pfändler.**

Wettermäntel
aus wasserdichtem Loden, in grosser Auswahl
Bündnertücher und Damenloden
reinwollen, in allen möglichen Nuancen [1769
empfehlen zu billigen Preisen ***Gebr. Furger, Chur.***

Koch- und Haushaltungsschule St. Gallen.

Beginn des VI. Kurses den 3. November.

Kursdauer 5 Monate.

Für Prospekte und nähere Auskunft wende man sich an
1806] **Die Vorsteherin.**

Jede Mutter mache einen Versuch mit:

Apotheker Bernh. Ringlers

„INFANTIN"

knochenbildendes Nährmittel für kleine und schwächliche Kinder jeden Alters.

Infantin ist bis jetzt **unübertroffen** und wird von Professoren und Aerzten aufs wärmste empfohlen. **Infantin** ist in Büchsen zu **Fr. 2.—** zu haben in Apotheken und Droguerien. [1597

Haupt-Depot:
H. BRUPBACHER, SOHN, Zürich.

Montblanc

Roman
von
Rudolph Stratz.

Die „Gartenlaube" eröffnet mit diesem neuesten Roman des bekannten Schriftstellers soeben ein neues Quartal.
Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mark 75 Pf.
Probe-Nummern der „Gartenlaube" mit dem Anfang des neuen Romans senden auf Verlangen gratis und franko die meisten Buchhandlungen sowie direkt die Verlagshandlung
Ernst Keil's Nachfolger G. m. b. H. in Leipzig.
[1897]

Reiner Hafer-Cacao

Marke: Weisses Pferd

ist das beste und gesündeste Frühstück für jedermann. — Für Kinder und magenschwache Personen ist er ein unschätzbares Nährmittel. **Empfohlen von einer grossen Anzahl bedeutender schweizerischer Aerzte.** — Bestes Produkt dieser Art. [1468

Preis per **Carton à 27 Würfel Fr. 1.30** } rote Packung.
„ „ **Paquet, loses Pulver „ 1.20** }

Alleinige Fabr.: **MÜLLER & BERNHARD, Cacaofabrik, CHUR.**

Kinder-Nähr-Mehl

mit [1748
kondensierter Milch und Malzextrakt
chemisch untersucht, sanitär begutachtet, für Kinder vom zartesten Alter an empfiehlt
O. Praxmarer
Metzgergasse 17, St. Gallen.
Prompter Versand nach auswärts.

Maestrani

Hafer-Cacao

ausgezeichnetes Frühstück
für [1800
Gross und Klein
Gesunde u. Kranke.

Unter-Jupons

85 cm lang, dunkelblau
aus (H 4535 Q

Tricot-Wasch-Plüsch

à Fr. 6.— per Stück [1802
solid konfektioniert, so lange Vorrat durch
Schatzmann & Cie., Zofingen.

Kath. Töchter-Institut

Faubourg du Crêt 21, Neuchâtel. 1776

Für Prospekte wende man sich an die Vorsteherin. Eintr. auf Ende Oktober.

Verlag: Art. Institut Orell Füssli, Zürich.

Praktische Anleitung [1699
zur leichten Erlernung des einfachen Kleidermachens
von Frau **Hagen-Tobler.**

4 Schnittmusterbogen in Couvert Fr. 4.

Die Schnittmuster sind in natürlicher Grösse mit Anleitung zum Zuschneiden und Anfertigen aller möglichen Kleidungsstücke für die verschiedenen Alter. Bei einiger Uebung gelangt man in Bälde dazu, sich seine Kleider selbst anzufertigen, es kann deshalb dieses Werk ganz besonders auch als Geschenk für Mädchen und Töchter empfohlen werden.

Zu beziehen durch alle Buchhandlg.

Frauen- und Geschlechtskrankheiten, Periodenstörung, Gebärmutterleiden

werden schnell und billig durch eigene Mittel (auch brieflich) ohne Berufsstörung unter strengster Diskretion geheilt von
Dr. med. J. Häfliger
1714] **Ennenda.**